

Ein neuer Termin im Kalender...

führte uns nach Karlsruhe

Nachdem der Linuxtag über Wiesbaden nach Berlin abgewandert war, tat sich auf der Landkarte der größeren OpenSource-Veranstaltungen im Süden der Republik eine Lücke auf. Diese wieder zu schließen ist Zielsetzung der Organisatoren der **OpenSource-Expo**, die im vergangenen Herbst zum zweiten Mal im Kongresszentrum Karlsruhe stattfand.

Eher zufällig wurde ich im Sommer auf diese Veranstaltung aufmerksam, womit wir schon beim wichtigsten (und eigentlich auch einzigen) Kritikpunkt wären. Die fehlende Bekanntheit der Veranstaltung.

Leider fehlten einige der wichtigen Player, wie beispielsweise die beiden großen Desktop-Umgebungen und auch einige der sonst vertretenen Distributionen. Bei der Ubuntu-Familie lag dies aber sicher auch an der kurz vorher stattfindenden Ubucon.

Aber nochmal ganz von vorne:

Als ich diesen Sommer zufällig auf die OpenSource-Expo aufmerksam wurde, postete ich im Forum meine Absicht, dort einen MandrivaUser.de-Stand zu organisieren. Die Reaktionen hierauf waren eher geteilt. Anfangs kam erst mal gar nichts, auch auf ein direktes Anschreiben der geographisch nahe Wohnenden kam wenig Reaktion. Allerdings kristallisierte sich heraus, dass wir personell in der Lage sein würden, einen Stand zu besetzen, worauf ich uns - als wohl eines der ersten Projekte - anmeldete.

Auf eine sehr schnelle Zusage folgte dann erst mal langes Schweigen, das sich auch auf der Homepage der Veranstaltung zeigte. Der Informationsgehalt derselben blieb gering.

Als die Veranstaltung näher rückte, wurde ich allerdings wieder etwas

unruhig. Die bis dato erhaltenen Semi-Zusagen erschienen mir doch etwas wackelig, worauf ich eine erneute "Werbekampagne" startete - mit Erfolg:

So konnte ich schließlich eine "anschaulichere" Standbesetzung erwarten. Fensterbank und ich sollten der ersten Schritt am 15. November (Sonntag) machen, wobo, tigger-gg und ich den zweiten am darauf folgenden zweiten Tag.



Als ich am Sonntag morgen in Karlsruhe ankam, kam gleich der erste Schreck. Mein Wohnmobil, das mir für die Veranstaltung als Domizil diente, war wie erwartet zu hoch für die Tiefgarage, ich musste also auf den Vorplatz des Kongresszentrums fahren, wofür die Stadt Karlsruhe eine beeindruckende Parkgebühr verlangte...

In der Halle dann der nächste Schreck: Unser Stand war aus Platzgründen (die Feuerschutzvorschriften

hatten den Veranstaltern einen Streich gespielt) in die Nachbarhalle und -messe verlegt worden. Mitten hinein zwischen Firmen wie Microsoft und Adobe. Dies ließ sich jedoch durch einen Tausch mit einem anderen Projekt klären, wofür ich immer noch jemandem ein Bier schulde.

Durch diesen Tausch kamen wir aber leider in die hintere Ecke der Halle, was - vor allem am Sonntag - für eher geringen Publikumsverkehr sorgte. Insgesamt bin ich aber sehr zufrieden. Wie auf jeder derartigen

Veranstaltung, kamen interessante Gespräche mit anderen Projekten zustande und ich wurde auf einige neue Dinge aufmerksam.

Am meisten hatte es mich aber gefreut, meine Mitstreiter wiederzusehen, die ich zuletzt auf der FrOSCon bzw. in Chemnitz gesehen hatte.

Mein Fazit: Noch ist die OpenSource-Expo in Karlsruhe etwas klein und unbekannt. Es verspricht aber, eine nette Veranstaltung zu werden, wenn nur der Bekanntheitsgrad noch steigt.

Fazit

Wir werden auf jeden Fall nächstes Jahr wieder vertreten sein und ich freue mich schon darauf, einen weiteren Termin fix in meinem Kalender zu vermerken.

Oliver aka obgr_seneca



Sonntag: Fensterbank



Oli und Uta bei der Arbeit